

# Gartentipps für Juli

**Pflanze(n) des Monats** sind im Juli die Beerensträucher Rote und Schwarze Johannisbeere sowie die Stachelbeere. Bei allen dreien handelt es sich um heimische Arten, die in Mitteleuropa etwa seit dem sechzehnten Jahrhundert im Garten angebaut und züchterisch verbessert wurden. Inzwischen existieren zahlreiche Sorten, wobei sich gerade die neueren Züchtungen durch ihre Resistenz gegen Schädlinge und Pilzkrankheiten auszeichnen. Beim Neukauf sollte daher auf resistente Sorten geachtet werden, so spart man sich Arbeit und Enttäuschungen wegen Ernteausfalls. Und um die hoffentlich reiche Ernte bewältigen zu können, folgt hier ein schnelles Kuchenrezept, für das je nach Vorliebe beziehungsweise Verfügbarkeit eine der drei Beerenarten verwendet werden kann.

## Beeren-Mandel-Kuchen

### Zutaten

6 Scheiben Blätterteig, angetaut  
200 g weiche Butter  
150 g Zucker  
300 g gemahlene Mandeln  
4 Eier  
abgeriebene Schale einer Orange  
500 g Beeren

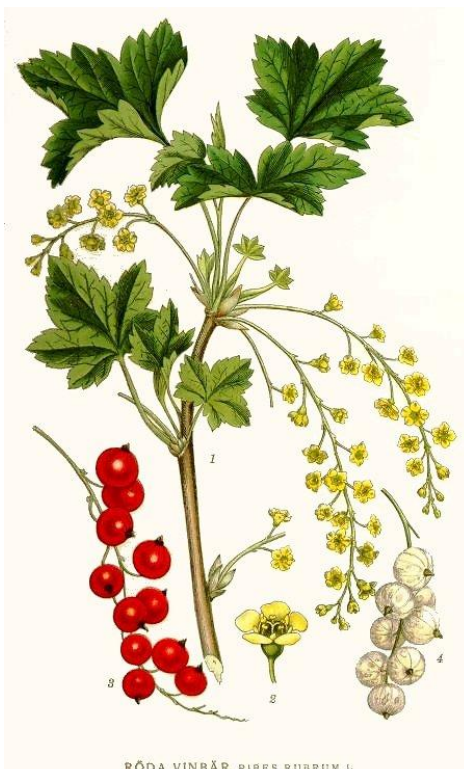
### Zubereitung

Angetaute Blätterteigscheiben aufeinanderlegen und auf Backblechgröße ausrollen. Den Teig anschließend auf ein mit Backpapier belegtes Backblech legen, mit einer Gabel mehrfach einstechen und im auf 200° C vorgeheizten Backofen etwa eine Viertelstunde backen.

In der Zwischenzeit die weiche Butter mit dem Zucker schaumig schlagen und nacheinander die Eier gut unterrühren. Gemahlene Mandeln und Orangenschale mit dem Löffel unterheben. Die Masse auf dem vorgebackenen Boden verteilen und die Beeren Ihrer Wahl darübergerben. Bei 180° C etwa eine Dreiviertelstunde backen. Fertig.

Nach der Ernte ist übrigens der beste Zeitpunkt, um alte, abgetragene Triebe der Beerensträucher bodennah zu entfernen, denn so erhalten Jungtriebe und Knospen mehr Licht.

**Erdbeeren** werden nach der Ernte bodennah zurückgeschnitten, damit keine Hemmstoffe aus den alten Blättern in die Wurzel wandern können. Zudem schützt man auf diese Weise den Neuaustrieb vor Krankheiten und Schädlingen. Erdbeeren



sollten höchsten drei Jahre an der selben Stelle bleiben, da ansonsten der Ertrag auch bei guter Pflege sinkt. Neupflanzungen sollten möglichst früh (Juli / August) erfolgen, damit die Pflanzen sich vor dem Winter noch gut bewurzeln können.

**Langtagspflanzen** wie Spinat, Fenchel, Radicchio, Endivie, Pak Choi, Feldsalat und Chinakohl können erst jetzt nach der Sommersonnenwende ohne Schossgefahr ausgesät werden. Als Nachkultur oder zum Auffüllen von Lücken eignen sich ebenfalls noch Kopf- und Pflücksalate, Kohlrabi, Herbst- und Winterrettiche, Radieschen, sowie Mai- oder

Teltower Rübchen. Auf bereits abgeräumte Beete kann man jetzt vorgezogenen Winterporree, Blumenkohl, Brokkoli oder Grünkohl pflanzen. Hier gibt es sehr dekorative Sorten, wie die neue Hybride *Redbor F1*, deren weinrote Farbe schon im Herbst auffällt, sich bei sinkenden Temperaturen aber noch verstärkt. Auch der Toskanische Palmkohl, *Nero precoce di Toscana*, verschönert mit seinen schwarzgrün bereiften Blättern das Beet bis weit in den Winter hinein.

**Bohnen** dürfen während und kurz nach der Blüte nicht unter Wassermangel leiden, das schmälert den Ertrag. Eine leichte Düngung vor der Blüte fördert ebenfalls den Fruchtansatz, während ausreichendes Gießen für besseres Wachstum und gute Ausbildung der Hülsen sorgt.

**Ausreichend Gießen:** Auch die anderen Kulturen sind im Sommer auf regelmäßiges Gießen angewiesen. Dabei sollte vor allem darauf geachtet werden, den Boden durchdringend zu durchnässen, das heißt mit etwa zwanzig bis dreißig Litern Wasser pro Quadratmeter. Bei geringeren Mengen kann das Wasser nicht tief genug in den Boden eindringen, oder verdunstet gleich an der Oberfläche. Darüber freuen sich dann zwar die Schnecken, die Pflanzen haben jedoch nur sehr wenig davon, da an ihren Wurzeln überhaupt kein Wasser mehr ankommt. Deshalb lieber heftig und dafür weniger häufig zum Schlauch oder zur Gießkanne greifen. Auch regelmäßiges Hacken trägt dazu bei, den Boden feucht zu halten, da so die Kapillarröhrchen unterbrochen werden, über die der Boden Feuchtigkeit verdunstet.

**Gründüngung** sollte überall dort ausgebracht werden, wo das Beet abgeerntet ist und ansonsten leer bleiben würde. So wird der Boden vor Auswaschung geschützt und seine Fruchtbarkeit verbessert.